am puls

Weiterbildungsmagazin des Departements Soziale Arbeit 3/2024



Kindesschutz in der Schule

Schulsozialarbeiterin Sophie Rudin berichtet, wie sie in ihrem CAS ein systemisches Vorgehen in Kindesschutzfällen entwickelt hat. ▸ 4

Alle Weiterbildungsangebote ab Seite 12

Berner Fachhochschule

Editorial

Liebe Leser*innen

Herzlich willkommen zur Premiere unseres Weiterbildungsmagazins! Wir freuen uns sehr, ab sofort dreimal im Jahr spannende Einblicke, wertvolle Tipps und inspirierende Geschichten aus unserer Weiterbildung mit Ihnen zu teilen.

Was hat uns dazu bewegt, dieses Magazin ins Leben zu rufen? Unser Ziel ist es, Ihnen nicht nur unser aktuelles Weiterbildungsangebot zu präsentieren, sondern Ihnen mit jeder Ausgabe des Magazins eine interessante Mischung aus praxisnahen Berichten, aktuellen Analysen und lebensnahen Interviews aus der Sozialen Arbeit zu bieten.

In dieser ersten Ausgabe präsentieren wir Ihnen ein spannendes Interview mit einer Schulsozialarbeiterin, die ein Instrument zur Einschätzung von Kindeswohlgefährdungen aus ihrem CAS für ihre organisationalen Verhältnisse angepasst und in ihrer Stadt eingeführt hat. Weiter erfahren Sie, wie zwei Teilnehmer im Pensionsalter unsere Weiterbildung «Kommunale Alters- und Generationenpolitik gestalten» erlebt haben. Natürlich darf auch der Blick in die Zukunft nicht fehlen. Wie reagieren wir auf die sich stetig wandelnden Anforderungen im sozialen Sektor? Welche neuen Weiterbildungsangebote planen wir? Uns ist wichtig, dass unsere Angebote auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt sind. So unterstützt Sie beispielsweise der neue CAS Soziale Sicherheit PLUS, die Ansprüche Ihrer Klient*innen erfolgreich geltend zu machen.

Wir hoffen, dass Sie ebenso viel Freude beim Lesen und Entdecken haben werden wie wir beim Zusammenstellen dieser Ausgabe, denn auch wenn die Arbeit manchmal ernst ist, darf das Lernen und Weiterbilden ruhig Freude bereiten.

Viel Vergnügen bei der Lektüre des Magazins wünschen Ihnen



Prof. Dr. Andrea Hauri
Co-Leiterin Weiterbildung
andrea.hauri@bfh.ch



Prof. Dr. Claudio Domenig
Co-Leiter Weiterbildung
claudio.domenig@bfh.ch

P.S.: Feedback, Anregungen und Lob sind sehr willkommen – schliesslich möchten wir mit jeder Ausgabe ein bisschen besser werden!



Inhalt

4 «Wir gehen bei Kindesschutzfällen heute systematisch vor» – Interview mit Sophie Rudin, Schulsozialarbeiterin
6 Mit einer sinnvollen Tätigkeit Verantwortung übernehmen – Interview mit den Pensionierten Fritz Zurflüh und Urs Klemenz
8 Wie Sie die komplizierten Fälle in den Griff bekommen – CAS Soziale Sicherheit PLUS

11 **Unser Aus- und Weiterbildungsangebot**
12 Alter
13 Case Management
14 Kindes- und Erwachsenenschutz
15 Integrative Führung
15 Schulsozialarbeit
16 Mediation und Konfliktmanagement
17 Soziale Sicherheit
18 Systemische Beratung und Systemische Supervision
19 Praxisausbildung

19 Weitere Angebote und Informationen



Neben Schüler*innen suchen sich auch Lehrpersonen und Schulleitende bei der Schulsozialarbeit Rat. Eine Schulsozialarbeiterin berichtet. Seite 4

«Ich sehe allgemein ein grosses Potenzial für die Weiterbildung älterer Menschen, etwa zur Unterstützung von Freiwilligenarbeit, in der ältere Personen einen grossen Beitrag leisten.»

▸ Fritz Zurflüh im Interview auf Seite 6

«Wir gehen bei Kindesschutzfällen heute systematisch vor.»



Sophie Rudin ist Schulsozialarbeiterin in Grenchen (SO). Sie absolvierte einen Bachelor in Sozialer Arbeit. Im Mai 2023 hat sie den CAS Schulsozialarbeit an der BFH abgeschlossen.

Das Interview führte Regina Jenzer im Mai 2024. Sie ist Studienleiterin des CAS Schulsozialarbeit.

Neben Schüler*innen suchen sich auch Lehrpersonen und Schulleitende bei der Schulsozialarbeit Rat, etwa wenn sie bei Kindern Auffälligkeiten beobachten, die auf Belastungen in der Familie hindeuten. Manchmal kann dabei die Frage aufkommen, ob eine Kindeswohlgefährdung vorliegt. Eine Schulsozialarbeiterin berichtet.

Schulsozialarbeitende haben bei potenziellen Kindeswohlgefährdungen den Auftrag, in Zusammenarbeit mit Lehrpersonen und der Schulleitung die Situation des Kindes einzuschätzen und allenfalls Schritte einzuleiten, um das Kind und seine Familie zu unterstützen. Sophie Rudin hat im CAS Schulsozialarbeit dazu Hilfsmittel kennengelernt, die sie beizieht, um bei einem Verdacht professionell zu handeln. Sie erzählt, wie sie mit den Instrumenten arbeitet und was sie daran schätzt.

Im Rahmen Ihrer Abschlussarbeit haben Sie die im CAS vermittelten Instrumente an den Kontext der Schulsozialarbeit in Ihrer Stadt adaptiert. Warum?

Sophie Rudin: Ich arbeite mit anderen Schulsozialarbeitenden in Grenchen. Die Stadt verfügt über mehrere Schulkreise. Vor der Einführung der neuen Instrumente ist jeder Schulkreis bei Verdacht auf eine Kindeswohlgefährdung anders vorgegangen. Es gab keine einheitlichen Abläufe für solche Situationen. Dies hat mich motiviert, ein spezifisches Konzept für die Schulen unserer Stadt zu entwickeln. Dieses sollte das Vorgehen bei potenziellen Kindesschutzfällen regeln.

Sie haben im Rahmen Ihrer Abschlussarbeit einen Fall analysiert. Können Sie uns den schildern?

Ja gerne. Ich werde die Fallkonstellation leicht verändern, um Rückschlüsse auf reale Personen zu verhindern. Angewendet habe ich die Einschätzungshilfe bei einem elfjährigen Mädchen mit Migrationshintergrund. Das Mädchen lebt mit seiner Mutter und mehreren Geschwistern zusammen. Vor einigen Jahren hatte die Schule betreffend eines der Geschwister des Mädchens eine Gefährdungsmeldung bei der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) eingereicht. In der Folge wurde für das Geschwister eine Kindesschutzmassnahme angeordnet. Nach einem Schicksalsschlag in der Familie fehlte die Elfjährige häufig im Unterricht und ihre Schulleistungen, die bisher sehr gut waren, verschlechterten sich deutlich. Das Mädchen war offensichtlich psychisch belastet.

> «Der CAS hat mich motiviert, mehr Struktur in die Schulsozialarbeit unserer Stadt zu bringen. Es war wertvoll, das Gelernte zeitnah in der Praxis umsetzen zu können.»

Weshalb haben Sie gerade in diesem Fall eine Einschätzung durchgeführt?

Ich habe ihn ausgewählt, weil er aufgrund seiner Vorgeschichte sehr komplex ist. Ich wäre rückblickend gerade in solchen Fällen froh gewesen, ein Konzept für ein klares und strukturiertes Vorgehen zur Hand zu haben.

Wie sind Sie konkret vorgegangen?

Die Schülerin war für mehrere Beratungsgespräche bei mir. Dabei konnte ein erster Beziehungsaufbau stattfinden. Ich konnte sie dafür gewinnen, ihre Mutter zu einem gemeinsamen Gespräch einzuladen. Durch die Gespräche erhielt ich weitere wertvolle Informationen über die familiäre Situation, dass beispielsweise die Mutter psychisch belastet ist. Nach einem weiteren gemeinsamen Gespräch mit der Mutter, dem Mädchen und der Klassenlehrperson habe ich mit der Einschätzungshilfe das Risiko einer Kindeswohlgefährdung beurteilt.



Welche Schlüsse konnten Sie ziehen?

Das Ergebnis deutete auf einen orangen Fall hin. Orange bedeutet gemäss Einschätzungshilfe, dass ein erheblicher Hilfebedarf vorliegt, jedoch noch keine Gefährdungsmeldung an die KESB angezeigt ist. Die Einschätzungshilfe zeigt mir ferner auf, welche Rolle und Verantwortlichkeiten ich bei einem orangen Fall habe und welches die nächsten Schritte sind. Zu diesen gehört, die Schulleitung über die Situation zu informieren. Die Fallführung blieb weiterhin bei mir. Mit der Mutter wurde vereinbart, dass sie sich Hilfe beim zuständigen Sozialdienst holt, wo sie bereits früher Unterstützung erhalten hatte. Diese Vereinbarung hielt die Mutter jedoch nicht ein. Die Situation des Mädchens verbesserte sich nicht. Deshalb wurde der Fall nochmals mit der Einschätzungshilfe beurteilt. Nun ergab das Ergebnis einen roten Fall. Das bedeutet, dass eine Gefährdungsmeldung an die KESB nötig ist.

Wie hat sich die Situation weiterentwickelt, und welche Rolle hatten Sie nach der Gefährdungsmeldung?

Es zeigte sich, dass die Mutter Mühe bekundete, sich selbst beim Sozialdienst zu melden. Sie war im Nachhinein dankbar, dass die Schule den Schritt zur Gefährdungsmeldung getan und dadurch den Kontakt zur KESB und zum Sozialdienst hergestellt hatte. Eine sozialpädagogische Familienbegleitung unterstützte die Familie danach intensiv. Ich bin zu einer Schnittstelle zwischen der Schule und dem Sozialdienst geworden und habe in Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst eine psychologische Begleitung für das Mädchen organisiert. Ich stehe noch heute in regelmässigem Austausch mit dem Sozialdienst.

Was waren die besonderen Herausforderungen in diesem Fall?

Weil die Familie in der Vergangenheit bereits mit Kindesschutzmassnahmen in Berührung gekommen war und Angst vor einer erneuten Gefährdungsmeldung hatte, war eine besonders behutsame Arbeitsweise nötig. Die Herausforderung war vor allem, die Beziehung zum Mädchen und zur Mutter nicht zu verlieren und gleichzeitig das Kindeswohl im Auge zu behalten.

Gibt es Auswirkungen des CAS auf Ihr Handeln, die Sie jetzt, rund ein Jahr nach dem Abschluss der Weiterbildung, erkennen?

Der CAS hat mich motiviert, mehr Struktur in die Schulsozialarbeit unserer Stadt zu bringen. Es war wertvoll, das Gelernte zeitnah in der Praxis umsetzen zu können. Rund ein Jahr danach stelle ich fest, dass wir bei potenziellen Kindesschutzfällen standardisiert und systematisch vorgehen und dabei relevante Zwischenschritte nicht vergessen gehen. ■

CAS Schulsozialarbeit

16 Studientage | nächster Einstieg mit dem Fachkurs Schulsozialarbeit kompakt im Oktober 2024 möglich

Informationen und Anmeldung unter bfh.ch/schulsozialarbeit

Mit einer sinnvollen Tätigkeit
Verantwortung übernehmen



Fritz Zurflüh (70 Jahre) ist im Vorstand des UND Generationentandems. Der Verein betreibt in Steffisburg das Begegnungszentrum «Offenes Höchhus», wo Freiwillige ein Bistro führen und regelmässig Veranstaltungen organisieren.

Urs Klemenz (68 Jahre) kennt als ehemaliger nebenamtlicher Gemeindepräsident die politischen Abläufe bestens. Beruflich kommt er aus dem technischen Bereich.

Interview: Susanne Kast, Studienleiterin Institut Alter

Dieses Jahr besuchten zwei Pensionierte den Fachkurs Kommunale Alters- und Generationenpolitik gestalten. Die Weiterbildung richtet sich – wie auch andere Angebote des Instituts Alter – neben Berufspersonen auch an Senior*innen, die zum Beispiel in Vereinen oder in der Beratung tätig sind. Im Interview berichten Fritz Zurflüh und Urs Klemenz, wie sie die Weiterbildung erlebt haben.

Herr Zurflüh, wieso haben Sie sich für den Fachkurs Kommunale Alters- und Generationenpolitik gestalten entschieden?

Fritz Zurflüh: Ich wollte hauptsächlich mein Wissen in diesem Bereich erweitern. Das UND Generationentandem entwickelt mit drei Gemeinden am rechten Thunerseeufer ein Generationenleitbild. Ich bin Teil der Entwicklungsgruppe, aber kein «Profi» in Alters- und Generationenfragen. Mit dem Kursbesuch wollte ich mich für diese Aufgabe rüsten. Zudem wollte ich damit Anregungen bekommen, wie wir das Geschäftsfeld des UND Generationentandems erweitern können.

Seit wann engagieren Sie sich für Generationenfragen?

Zurflüh: Ich wurde mit 63 Jahren pensioniert und stieg gleich beim UND Generationentandem ein. Mittlerweile bin ich hier zu circa 50 Prozent ehrenamtlich tätig. Mich interessieren das Zusammenleben und die Zusammenarbeit mit jüngeren Menschen. Mir gefällt, wie junge Menschen die Leistungsgesellschaft hinterfragen und nach einem Paradigmenwechsel suchen. Ich wünschte mir eine generationengerechtere Gesellschaft mit demokratischen Prozessen, die den Jungen bei der Gestaltung einer enkeltauglichen Zukunft mehr Macht gibt.

Und warum haben Sie, Herr Klemenz, am Fachkurs teilgenommen?

Urs Klemenz: Ich suchte eine Horizonterweiterung und wollte mich im sozialen Bereich weiterentwickeln. Nach der Pensionierung setzte ich mich intensiv mit dem Thema «Achtsamkeit» auseinander. Bei den entsprechenden Kursen wurde jedoch ein betrieblicher Kontext erwartet, der mir als pensionierter Mensch fehlte. So suchte ich weiter und fand mit den Alters- und Gene-



«Ja, sogar mit 70 Jahren kann man noch etwas Neues machen!» Fritz Zurflüh



«Der Kurs öffnete mir die Augen: Es geht nicht nur um Gesundheit, sondern um eine Fülle von Themen, die in einer Kommune gestaltet und umgesetzt werden können.» Urs Klemenz

rationenfragen ein sinnvolles Tätigkeitsfeld mit einem passenden Kursangebot.

Die Teilnehmerschaft an unseren Weiterbildungen ist sehr heterogen. Wie haben Sie das erlebt?

Klemenz: Ich war sehr erstaunt, wie viele unterschiedliche Berufsfelder im Kurs vertreten waren. Mein Alter spielte überhaupt keine Rolle und alle konnten voneinander lernen.

Zurflüh: Ja, sogar mit 70 Jahren kann man noch etwas Neues machen! Es ist sehr anregend, eine durchmischte Gruppe zu haben. In der Schweiz gibt es grössere Gräben als den zwischen den Generationen – z. B. zwischen Arm und Reich oder zwischen Stadt und Land.

Was nehmen Sie aus dem Fachkurs mit?

Klemenz: Zu meiner Zeit als nebenamtlicher Gemeindepräsident in einer freiburgischen Gemeinde war das Thema Alterspolitik noch nicht besonders bekannt. Ich verband das Thema vor allem mit dem Gesundheitswesen. Der Kurs öffnete mir die Augen: Es geht nicht nur um Gesundheit, sondern um eine Fülle von Themen, die in einer Kommune gestaltet und umgesetzt werden können.

Zurflüh: Das UND Generationentandem konnte mit den anderen Teilnehmenden unsere Entwicklungsarbeit mit Generationenleitbildern diskutieren. Dabei lernte ich, dass wir noch mehr auf deren Umsetzung achten sollten.

Wie möchten Sie Ihre neuen Kenntnisse anwenden?

Zurflüh: Ich habe mir zwei Personen gemerkt, die Erfahrungen mit Quartierzentren haben. Da lässt sich vielleicht mal andocken und besprechen, wie sich das Offene Höchhus in Steffisburg entwickeln kann – vielleicht zu einer Art Caring Community. Dieses Thema inspiriert mich, und ich sehe die Pensionierten hier in einer besonderen Mitverantwortung. Sie verfügen über die Ressourcen, um auch im Pensionsalter ein wichtiger Teil der Gesellschaft zu bleiben. So können sie mehrfach Sinn erleben: erfüllende Aufgaben, Freunde, Freude …

Klemenz: Ich würde gerne noch weitere Kurse besuchen, vielleicht gar eine CAS-Arbeit schreiben. Was ich daraus mache, ist noch offen. Ich kann mir eine Beratungstätigkeit vorstellen oder die Mitarbeit in einer Organisation. Ich suche etwas, bei dem ich mich mit Sinn und Geist betätigen kann. Viele in meinem Umfeld finden es toll, dass es solche Weiterbildungsangebote gibt. Ich bin froh, dass ich mir den «Schubs» dazu gegeben habe, obwohl ich zuerst nicht sicher war, ob die BFH auch Pensionierte weiterbildet.

Was können wir verbessern, um weitere Personen 65+ mit unseren Weiterbildungen anzusprechen?

Klemenz: Viele verbinden eine Fachhochschule mit jungen Leuten und realisieren nicht, dass alle hier teilnehmen können. Als 67-Jähriger habe ich zur Sicherheit das Zulassungsreglement gesucht und durchgelesen. Man könnte deutlicher kommunizieren, dass ein beruflicher oder alterspolitischer Hintergrund für den Kurs nicht zwingend ist.

Die eher hohen Kosten der Fachkurse könnten ältere Menschen vielleicht abhalten, was schade wäre. Die meisten anderen Teilnehmenden werden wohl von ihrem Betrieb unterstützt, wir Pensionierte jedoch nicht.

Zurflüh: Nachdem ich hier mal einen Vortrag besucht habe, war es für mich selbstverständlich, dass ich auch in einem Fachkurs erwünscht bin. Schliesslich bezahle ich ja dafür. Ich sehe allgemein ein grosses Potenzial für die Weiterbildung älterer Menschen, etwa zur Unterstützung von Freiwilligenarbeit, in der ältere Personen einen grossen Beitrag leisten. ■

Informationen und Anmeldung unter bfh.ch/alter/weiterbildung

Wie Sie die komplizierten Fälle in den Griff bekommen



Nicole Buzzi di Marco,
Dozentin, Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Sozialrecht ist komplex, vielfältig und immer wieder anders. Um die Ansprüche der Klient*innen erfolgreich geltend zu machen, ist ein guter und aktueller Überblick entscheidend. Den ermöglicht Ihnen der neue CAS Soziale Sicherheit PLUS.

Frau M. weiss nicht mehr weiter: Sie erlitt bei der Arbeit einen Unfall und musste hospitalisiert werden. Im Zuge der dortigen medizinischen Untersuchungen wurde ein bösartiger Hirntumor festgestellt. Frau M. wurde zu 100 Prozent krankgeschrieben. Wer bezahlt all die Behandlungskosten? Darf ihr der Arbeitgeber während der Krankschreibung kündigen? Läuft das Krankentaggeld auch nach der allfälligen Kündigungsfrist weiter? Ergibt eine IV-Anmeldung Sinn?

Soziale Sicherheit ist ein komplexes System

Sozialrechtliche Fragen durchdringen nahezu alle Bereiche der Sozialen Arbeit – ein komplexes und vielfältiges Feld, das Fachkräfte aber auch vor erhebliche Herausforderungen stellt. Die Fälle werden komplexer, die Ansprüche an die Subsidiaritätsabklärung steigen. Die Komplexität des Sozialrechts entsteht aus der Vielfalt seiner Quellen: Hierbei spielen das Bundesrecht, das kantonale Recht, kommunale Normen und internationale Regelungen eine wichtige Rolle. Die Suche nach den richtigen Regeln gestaltet sich oft schwierig, da verschiedene Gesetze des öffentlichen und privaten Rechts zu beachten sind.

Die Auslegung von Rechtsvorschriften ist eine weitere Herausforderung, besonders bei Ermessensspielräumen. Dabei ist die Rechtsprechung von Bedeutung. Die Praxis der Rechtsanwendung betrifft nicht nur Rechte und Pflichten, sondern auch Verfahrens- und Organisationsregeln. Bei der Anwendung der Regeln ist die Orientierung an Sinn und Zweck der Normen sowie an den Grundrechten, Zuständigkeitsregeln und Verfahrensgrundsätzen entscheidend. Die Verhältnismässigkeit zwischen öffentlichen Interessen und individuellen Freiheitsrechten muss gewahrt werden. Dabei darf in der Fülle von Details der Blick auf das Gesamtbild nicht verloren gehen.

Die Geltendmachung von Ansprüchen

Um all diesen Anforderungen gerecht zu werden, bedarf es einer vertieften Praxiskompetenz. Der CAS Soziale Sicherheit PLUS setzt hier an und bietet die nötige Vertiefung und Ergänzung für Fachpersonen im Sozial- und Gesundheitsbereich, die bereits über ein solides Vor- und Grundwissen im Sozialversicherungsrecht verfügen. Die Weiterbildung stärkt Ihre Kompetenzen, Ansprüche, die an das System der Sozialen Sicherheit gestellt werden, abzuklären und geltend zu machen. Ein besonderes Gewicht liegt dabei auf der fallbezogenen Arbeit, um auch in komplexeren Fällen eine umfassende Existenzsicherung der Klient*innen erreichen zu können.

Der CAS geht auch auf aktuelle Entwicklungen in der Gesetzgebung und in der Rechtsprechung ein. Eine Aktualität betrifft beispielsweise die IV: Diese passt die Berechnung der Renten an, indem sie neu ein realistischeres hypothetisches Einkommen berücksichtigt und einen Pauschalabzug von zehn Prozent vornimmt. Diese Änderung soll den Einschränkungen von Betroffenen auf dem Arbeitsmarkt besser Rechnung tragen; sie trat für neue Rentenfälle Anfang 2024 in Kraft. Bereits laufende Renten müssen die IV-Stellen innerhalb von drei Jahren nach den neuen Regeln revidieren. Was dies nun für das Fallbeispiel von Frau M. bedeutet, erfahren Sie im neuen CAS Soziale Sicherheit PLUS. ■

CAS Soziale Sicherheit PLUS
20 Studientage | November 2024–Juni 2025 | in Kooperation mit der Hochschule Luzern

Informationen und Anmeldung unter bfh.ch/soziale-sicherheit



«Dank dem Studiengang konnte ich meine Beratungskompetenzen verbessern und bestätigen. Ich erhielt viele theoretische und praktische Impulse. Die Übungen halfen mir, diese miteinander zu verbinden und umzusetzen. Das gab mir das Vertrauen, um mich in der Sozialen Arbeit beruflich zu etablieren.»

Paulina Estremadoyro, Sozialarbeiterin bei Lantana – Fachstelle Opferhilfe bei sexualisierter Gewalt, besuchte den CAS Sozialberatung.

Informationen und Anmeldung unter bfh.ch/soziale-sicherheit



Unsere aktuellen Weiterbildungs-
angebote im Überblick



Alter

Gutes Altern beginnt mit Ihnen. Sie sehen im Thema Alter(n) Potenzial für die Gesellschaft und den einzelnen Menschen? Unsere interdisziplinären Weiterbildungen vermitteln Ihnen – vom Fachkurs bis zum Master – fundierte Kenntnisse zu altersrelevanten Themen und erweitern Ihre Kompetenzen im Umgang mit älteren Menschen und deren Umfeld.



MAS Gerontologie – Altern: Lebensgestaltung 50+	Einstiegsmöglichkeit mit jedem CAS
CAS Demenz und Lebensgestaltung	November 2024 bis Juni 2025
CAS Eigenweltorientierte Kommunikation Demenz	April 2025 bis Oktober 2026
CAS Gerontologie – Alter(n) mitgestalten	April 2025 bis Januar 2026
CAS Alterspolitik	Start je nach Fachkurs
CAS Fachexpert*in interprofessionelle Gesundheitsversorgung im Alter	Start je nach Fachkurs
Fachkurs Kommunale Alters- und Generationenpolitik gestalten	Januar bis März 2025
Fachkurs Interprofessionelle Zusammenarbeit in der Lebenswelt älterer Menschen	Januar bis Mai 2025
Fachkurs Digitale Projekte im Altersbereich initiieren	Februar bis Juni 2025
Fachkurs Ältere Menschen und Angehörige systemisch und ressourcenorientiert beraten	März bis Mai 2025
Fachkurs Ganzheitliche Gesundheit im Alter	nächste Durchführung in Planung
Fachkurs Partizipation im Sozialraum fördern	nächste Durchführung in Planung
Infoveranstaltung Weiterbildung Alter (online)	14. November 2024, 17.30–18.30 Uhr

Alle Informationen zum Aufbau des Studiums und zu den Angeboten unter bfh.ch/alter/weiterbildung

Case Management

Nachhaltige Integration beginnt mit Ihnen. Effektive Unterstützung für komplexe Problemlagen: Unsere berufsbegleitende Weiterbildung im Case Management macht Sie zum Profi für interdisziplinäre Zusammenarbeit und die Planung passgenauer Hilfen. Stellen Sie Ihre Klient*innen in den Mittelpunkt, vertiefen Sie Ihre Beratungskompetenz und helfen Sie nachhaltig!



DAS Case Management	Einstieg jederzeit möglich
CAS Case Management (integral)	Oktober 2024 bis November 2025
CAS Case Management (modular)	Einstieg mit dem Fachkurs Case Management: Grundlagen und Fallberatung
CAS Case Management in spezifischen Anwendungsbereichen	Start je nach Fachkurs
Fachkurs Case Management: Grundlagen und Fallberatung	Februar bis Juni 2025
Fachkurs Case Management: Care Management und Institutionelle Verankerung	August 2025 bis März 2026
Fachkurs Case Management mit Menschen mit psychischen Störungen	August bis November 2025
Fachkurs Case Management für Pflichtklientel zur gesellschaftlichen Integration	Durchführung in Planung für Frühling 2025 (Hochschule Luzern)
Fachkurs Case Management mit mehrfach belasteten Jugendlichen und jungen Erwachsenen	Durchführung in Planung für Frühling 2025
Infoveranstaltung Weiterbildung Case Management (online)	4. November 2024, 17.30–18.30 Uhr

Alle Informationen zum Aufbau des Studiums und zu den Angeboten unter bfh.ch/case-management

Kindes- und Erwachsenenschutz

Effektiver Schutz beginnt mit Ihnen. Entscheidungen und Handlungen im Kindes- und Erwachsenenschutz sind von grosser Tragweite für vulnerable Menschen in kritischen Lebenssituationen. Erwerben Sie für diese verantwortungsvolle und komplexe Arbeit die nötigen Kompetenzen – praxisnah und in Ihrem Tempo.



MAS Kindes- und Erwachsenenschutz	Einstieg jederzeit möglich
CAS Kindesschutz	Oktober 2024 bis Mai 2025
CAS Mandatsführung im Kindes- und Erwachsenenschutz	Januar bis November 2025
CAS Methodische Vertiefung für den Kindesschutz	Einstieg jederzeit möglich
CAS Recht und Methodik für den Erwachsenenschutz	Einstieg jederzeit möglich
CAS Verfahrensleitung und Abklärung im Kindes- und Erwachsenenschutz	Einstieg jederzeit möglich
Fachkurs Beratung und Mandatsführung bei hochstrittigen Elternkonflikten	Oktober 2024 bis Januar 2025
Fachkurs Erwachsenenschutz	Oktober 2024 bis März 2025
Fachkurs Verfahrensleitung in Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB)	Oktober 2024 bis März 2025
Fachkurs Kindesschutz in der Schulsozialarbeit	März bis Juni 2025
Fachkurs Abklärung im Erwachsenenschutz	April bis August 2025
Fachkurs Abklärung im Kindesschutz	April bis August 2025
Fachkurs Mediation im Kindesschutz	Durchführung in Planung
Kurs Kindesunterhalt – Recht und Berechnung	17. Januar und 14. März 2025, 9.15–16.45 Uhr
Kurs Einführung in das Berner und Luzerner Abklärungsinstrument zum Kindesschutz	19. Juni 2025, 9.15–16.45 Uhr
Kurs Basiswissen im Kindes- und Erwachsenenschutz	25./26. August 2025, 9.15–16.45 Uhr
Infoveranstaltung Weiterbildung Kindes- und Erwachsenenschutz (online)	20. November 2024, 19.00 Uhr

Alle Informationen zum Aufbau des Studiums und zu den Angeboten unter bfh.ch/kes

Integrative Führung

Teamgeist beginnt mit Ihnen. Führen Sie mit Kompetenz und Innovationsgeist! Gemeinsam mit ausgewiesenen Fachpersonen arbeiten Sie in unseren Weiterbildungen an Ihrer Führungshaltung und reflektieren Ihr Führungshandeln. Schärfen Sie Ihren systemischen Blick und meistern Sie komplexe Führungs- und Veränderungsaufgaben souverän!



MAS Integrative Führung im Sozial- und Gesundheitswesen	Einstieg jederzeit möglich
CAS Führungskompetenzen und Instrumente	August 2025 bis Juni 2026
CAS Führungsrollen und Organisation	Start je nach Fachkurs
Fachkurs Führung im digitalisierten Sozialwesen	Januar bis März 2025
Fachkurs Systemisches Coaching im Führungsalltag	Februar bis Mai 2025
Fachkurs Veränderungsmotiviert und innovativ gestalten	August bis September 2025

Alle Informationen zum Aufbau des Studiums und zu den Angeboten unter
bfh.ch/management-gesundheit-sozialwesen

Schulsozialarbeit

Eine bessere Schule beginnt mit Ihnen. Mehr als nur Krisenbewältigung: Schulsozialarbeit ist vielseitig und wertvoll. Mit unseren praxisnahen Weiterbildungen lernen Sie, individuelle Bedarfe der Schüler*innen genauso zu erkennen wie die des Klassenverbands. Sie erarbeiten sich wertvolle Tools, um Schüler*innen, Lehrer*innen und Eltern wirksam zu unterstützen – damit machen Sie den Unterschied!

CAS Schulsozialarbeit	Einstieg jederzeit möglich
Fachkurs Schulsozialarbeit kompakt	Oktober 2024 bis Januar 2025
Fachkurs Kindesschutz in der Schulsozialarbeit	März bis Juni 2025
Kurs Neue Medien und ihre Bedeutung für Schulsozialarbeit und Jugendarbeit	26. November 2024, 9.00–16.45 Uhr

Alle Informationen zum Aufbau des Studiums und zu den Angeboten unter
bfh.ch/schulsozialarbeit

Mediation und Konfliktmanagement

Die richtige Haltung beginnt mit Ihnen. Verstehen, aufzeigen, intervenieren: Unsere berufsbegleitenden Aus- und Weiterbildungen in Mediation und Konfliktmanagement bieten interdisziplinäre Erkenntnisse und praxisnahe Ansätze. Werden Sie Profi im Umgang mit Konflikten – beruflich und privat!

Alle Informationen zum Aufbau des Studiums und zu den Angeboten unter bfh.ch/mediation



MAS Mediation und Konfliktmanagement	Einstieg jederzeit möglich
CAS Grundlagen der Mediation	März 2025 bis Juni 2026
CAS Konfliktmanagement	November 2024 bis November 2025
CAS Integrative Methoden in der Konfliktbearbeitung	Einstieg jederzeit möglich
CAS Mediative Konfliktintervention	Einstieg mit dem CAS Grundlagen der Mediation
CAS Familienmediation	Einstieg nach dem CAS Grundlagen der Mediation
CAS Mediation in Organisationen und im öffentlichen Bereich	Einstieg nach dem CAS Grundlagen der Mediation
Fachkurs Konfliktmanagement	November 2024 bis November 2025
Fachkurs Kreative Methoden in der Konfliktbearbeitung	Dezember 2024 bis Februar 2025
Fachkurs Gewaltfreie Kommunikation (GfK) intensiv und nachhaltig	Februar bis Mai 2025
Fachkurs Scheidungs- und Trennungsmediation	März bis Mai 2025
Fachkurs Mediation in Organisationen und im öffentlichen Bereich	März bis Juni 2025
Fachkurs Konflikt-Coaching	Mai bis August 2025
Fachkurs Mediation in Teams und grossen Gruppen	Juni bis September 2025
Fachkurs Lösungsfokussierte Konflikttransformation	August bis November 2025
Fachkurs Mediation mit Kindern und Jugendlichen	September bis November 2025
Fachkurs Klärungshilfe in Konflikten	November bis Dezember 2025
Fachkurs Mediation im Kindesschutz	Durchführung in Planung
Kurs Hochstrittige Konflikte im Familienkontext	17./18. Oktober 2024, 8.45–16.45 Uhr
Kurs Grundlagen Konfliktmanagement mit Prof. Friedrich Glasl	23. Oktober und 13. November 2024, 8.45–12.30 Uhr
Kurs Supervisions-Tag Mediation	4. November 2024, 8.45–16.45 Uhr
Kurs Deeskalative Gesprächsführung	13. November 2024, 8.45–16.45 Uhr
Kurs Resilienz – Widerstandsfähigkeit im Arbeitsalltag	14. November 2024, 8.45–16.45 Uhr
Kurs Erfolgreich und effizient verhandeln	14. bis 16. Mai 2025, 8.45–16.45 Uhr
Kurs Gewaltfreie Kommunikation – Einführung	4. und 25. Juni 2025, 8.45–16.45 Uhr
Kurs Einführung in die Klärungshilfe	3. September 2025, 8.45–16.45 Uhr
Kurs Umgang mit Aggression und herausforderndem Verhalten	17. September 2025, 8.45–16.45 Uhr
Kurs Supervisions-Tag Gewaltfreie Kommunikation GfK	18. September 2025, 8.45–16.45 Uhr
Kurs Klimakrise: Mit Konfliktkompetenz konkret und wirksam ins Handeln kommen	Durchführung in Planung
Infoveranstaltung Weiterbildung Mediation und Konfliktmanagement (online)	16. September 2024, 18.00–20.00 Uhr

Soziale Sicherheit

Soziale Gerechtigkeit beginnt mit Ihnen. Unsere Weiterbildungen bieten Ihnen praxisnahe Kompetenzen, um Menschen in kritischen Lebenssituationen fundiert zu beraten, zu befähigen und Sozialleistungen effektiv zu erschliessen. Erfüllen Sie Ihren anspruchsvollen Auftrag mit höchster Professionalität und vermitteln Sie Ihren Klient*innen Sicherheit!



CAS Sozialberatung	Beginn mit jedem Fachkurs Sozialberatung
CAS Opferhilfe	Januar bis Oktober 2025
CAS Soziale Sicherheit	Januar bis November 2025 (Durchführung Hochschule Luzern)
CAS Soziale Sicherheit PLUS	November 2024 bis Juni 2025 (Durchführung Hochschule Luzern)
CAS Sozialhilferecht	Daten 2025 in Planung (Durchführung Hochschule Luzern)
Fachkurs Beratung von jungen Erwachsenen	Oktober bis November 2024 plus angeleitetes Selbststudium
Fachkurs Beratung von Menschen mit Migrationshintergrund	November bis Dezember 2024 plus angeleitetes Selbststudium
Fachkurs Sozialberatung	Mai bis Juni 2025
Fachkurs Sozialversicherungsrecht	Beginn mit jedem Kurs Einführung Sozialversicherungsrecht
Fachkurs Sozialhilfeverfahren	Durchführung in Planung (Durchführung Hochschule Luzern)
Fachkurs Beratung von Menschen mit psychischen Problemen	August bis September 2025 plus ein Tag angeleitetes Selbststudium
Kurs Sozialversicherungskenntnisse für Sachbearbeitende	23./24. und 29. Oktober 2024, 8.45–16.45 Uhr
Kurs Einführung Sozialversicherungsrecht	6./7. und 18./19. November 2024 (Durchführung Hochschule Luzern)
Kurs Einführung Sozialhilfe	27. November, 4. und 11. Dezember 2024, 9.15–16.45 Uhr
Kurs Selbst- und Ressourcenmanagement	12./13. Februar und 27. März 2025
Kurs AHV und Altersvorsorge	Durchführung in Planung (Durchführung Hochschule Luzern)
Kurs Ansprüche gegenüber Pensionskassen	24./25. November 2025 (Durchführung Hochschule Luzern)
Kurs Ansprüche gegenüber der Invalidenversicherung – aktuelle Fragen und Praxistipps	Durchführung in Planung (Durchführung Hochschule Luzern)
Kurs Ansprüche auf Ergänzungsleistungen	Durchführung in Planung (Durchführung Hochschule Luzern)

Alle Informationen zum Aufbau des Studiums und zu den Angeboten unter bfh.ch/soziale-sicherheit

Systemische Beratung

Wirkungsvolle Veränderungsprozesse beginnen mit Ihnen. Vertiefen Sie Ihre Beratungskompetenzen mit unserem modularen Weiterbildungsangebot. Wir bieten Ihnen praxisnahe Inhalte und Raum für Ihre persönliche Entwicklung in einer vertrauensvollen Atmosphäre. Bringen Sie Leichtigkeit und neue Perspektiven in die Arbeit mit Klient*innen – mit Ihrer systemischen Haltung!



MAS Systemische Beratung in der Sozialen Arbeit	Einstieg jederzeit möglich
CAS Systemische Beratung mit Familien, Eltern und Paaren	November 2024 bis Juni 2025
CAS Systemische Beratung: Grundhaltungen, Prämissen und Methoden	Mai 2025 bis März 2026
CAS Systemische Beratung in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit	Einstieg jederzeit möglich mit einem Fachkurs
Fachkurs Systemische Beratung mit Persönlichkeitsanteilen	Oktober 2024 bis April 2025
Fachkurs Systemische Beratung und psychiatrische Diagnosen	November 2024 bis Januar 2025
Fachkurs Systemisches Akzeptanz- und Commitment-Training (ACT)	Januar bis Oktober 2025
Fachkurs Systemische Trauma-Beratung	Februar bis Juni 2025
Fachkurs Systemisch-lösungsorientierte Beratung mit Kindern und Jugendlichen	März bis Juni 2025
Fachkurs Motivierende Gesprächsführung in der Systemischen Beratung	Mai bis Juni 2025
Fachkurs Neuro-Systemische Beratung	August bis Oktober 2025
Fachkurs Abschied und Abschiedsprozesse in der Systemischen Beratung – hypnosystemische Zugänge	August bis November 2025
Fachkurs Elterncoaching (institut für systemische impulse Zürich)	Durchführung 2025 in Planung
Fachkurs Systemisch-stationäre Sozialpädagogik mit Kindern, Jugendlichen und Eltern **[neu]**	November 2025 bis Januar 2026
Kurs Beratungsgespräche	10./11. Februar und 3./4. März 2025
Kurs Systemische Beratung KOMPAKT	19./20./21. März 2025, 8.45–16.45 Uhr
Infoveranstaltung Weiterbildung Systemische Beratung (online)	28. Januar 2025, 17.30–19.00 Uhr

Systemische Supervision

Reflexionsräume beginnen mit Ihnen. Beobachten und reflektieren Sie mit systemischer Haltung berufliches Denken und Handeln und werden Sie zum gefragten Profi in Coaching und Supervision – anerkannt vom Berufsverband bso!

MAS Systemische Supervision	Durchführung in Planung
DAS Systemische Supervision	Durchführung in Planung

Alle Informationen zum Aufbau des Studiums und zu den Angeboten unter bfh.ch/beratung-supervision

Praxisausbildung

Eine wertvolle Praxisausbildung beginnt mit Ihnen. Gestalten Sie die Lernprozesse unserer Studierenden in Ihrer Organisation methodisch-didaktisch und bleiben Sie gleichzeitig am Puls der Hochschule. Jetzt anmelden und die Zukunft mitgestalten!

CAS Praxisausbildung	Start mit dem Fachkurs Praxisausbildung
Fachkurs Praxisausbildung	Februar bis Juni 2025

Alle Informationen zur Praxisausbildung unter
bfh.ch/soziale-arbeit/praxisausbildende

Weitere Angebote

CAS Stark am Start. Kunst, Gesundheit und Soziales verbinden und Caring ab der Frühen Kindheit interprofessionell gestalten	hkb.bfh.ch/de/weiterbildung/cas/stark-am-start/
Kurs Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten am Departement Soziale Arbeit	bfh.ch/soziale-arbeit/ewa

Weitere Informationen

Kontakt
Haben Sie Fragen zu unserem Angebot?
Gerne beraten die Studienleiter*innen Sie persönlich.
Telefon +41 31 848 36 50
weiterbildung.soziale-arbeit@bfh.ch

Newsletter
Möchten Sie weiter auf dem Laufenden bleiben?
Abonnieren Sie unseren Newsletter:
bfh.ch/soziale-arbeit/aboservice

LinkedIn
Folgen Sie uns auf LinkedIn:
linkedin.com/showcase/bfh-soziale-arbeit/

Impressum am puls 3/2024

Herausgeberin: Berner Fachhochschule BFH, Departement Soziale Arbeit
Erscheinungsweise: 3-mal jährlich
Auflage: 7600 Exemplare
Redaktion: Martin Alder, Lorraine Krebs, Jana Moor, Beatrice Schild, Denise Sidler, Oliver Slappnig, Katalin Szabó
Fotos: Oliver Slappnig (1, 2 rechts, 5–7, 9); Alexander Jaquemet (10); Restliche: zVg
Layout: Oliver Slappnig
Korrektorat: Anne-Kathrin Lombeck, satzbausatz
Druck: Vögeli AG, Langnau
Copyright: Texte und Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.
Abonnement: bfh.ch/soziale-arbeit/impuls

ISSN 1661-9412 (print), ISSN 2624-666X (online)

INSTITUTIONELL AKKREDITIERT NACH HFKG 2017–2024

EFQM Member Shares what works.

swissuniversities

CERTIFIED cradle to cradle SILVER

Berner Fachhochschule
Soziale Arbeit
Weiterbildung
Schwarztorstrasse 48
3007 Bern

Telefon +41 31 848 36 50
weiterbildung.soziale-arbeit@bfh.ch
bfh.ch/soziale-arbeit/weiterbildung